



Classic-Journal

Offizielles Onlinemagazin des DKBC Nr. 115 10. April 2012

Deutscher Keglerbund Classic e.V.

www.dkbc.de



CHAMPIONS LEAGUE-SIEGER und DEUTSCHER MEISTER

SKC VICTORIA BAMBERG

Der Champions League-Sieger und deutsche Meister der Frauen 2012/13; hinten von links: Harald Grätzsch (Betreuer), Daniela Kicker, Sina Beißer, Agota Kovacsne-Grampsch, Ioana Vaidahazan, Beata Wlodarczyk, Werner Buchs (Trainer), vorne von links: Beate Fritzmann, Simone Bader, Janine Wehner und Corinna Kastner. Foto: SKC



DEUTSCHER MEISTER

SKV ROT-WEISS ZERBST

hinten von links: Präsident Lothar Müller, Oliver Scholler, Robert Heydrich, Thomas Schneider, Christian Helmerich, Cosmin Craciun, Axel Schondelmaier, Sportwart Andreas Förster, vorne von links: Timo Hoffmann, Mathias Weber, Torsten Reiser, Martin Herold und Boris Benedik. Foto: SKV



CLASSIC-MEISTER 100

KRIEMHILD LORSCH

Der Meister der Bundesliga 100 Wurf Frauen; hinten von links: Trainer Harald Köble, Ute Hintze, Manuela Ehrhard, Sabine Jochem, Susanne Dammeyer; vorne von links: Bianka Gleich, Monika Ebert, Anke Junghans

Foto: Jährling
Fotos: KVL, SKC, SVG, TSV, KSV



DANIELA KICKER

CLASSIC200: WER HOLT SICH WELCHE MEDAILLE?

CLASSIC-INTERVIEWS

HARALD SEITZ



SV Geiseltal Mueheln



TSV Zwickau



KSV Engelsdorf





Ab sofort aktuelle Berichterstattung im CJ SPIELTAG

Die ehemals im Classic-Journal enthaltenen Spielberichte zur Bundesliga und anderen Wettbewerben werden seit Januar 2013 im Classic-Journal SPIELTAG – oder kurz CJ-SPIELTAG – veröffentlicht. CJ-SPIELTAG erscheint donnerstags und wird im Abo bereits am Mittwoch versandt. Nähere Informationen zum Abonnement finden Sie unter www.dkbc.de/sonstiges/presse/spieltag/abo.

Interview mit Harald Seitz **3-4**

DKBC-Sportdirektor zur Ligenstrukturreform Michael Hohlfeld
Ligenstruktur 2013/14 für Frauen und Männer **5/6** AG Ligenstrukturreform

Interview Daniela Kicker **7-14**

„Ich traue diesem Team Deutschland einiges zu“ Michael Hohlfeld

DKB-Gala des Bowling- und Kegelsports **15-17**

Vierte Auflage in Sindelfingen Uwe Veltrup

Classic-Konferenz 2013 in Öhringen **18-19**

DKBC-Präsidium für drei Jahre wiedergewählt Michael Hohlfeld

DKBC-Partner: ResQ-Care **20-21**

Die herzichere Kegelbahn Michael Hohlfeld

Schiedsrichter **22**

Tagung des Lehrteam Schiedsrichterwesen Helmut Pohl/Thomas Berk

Turniere **24**

Internationales Osterturnier in Ravensburg Herbert Fäßler

Kegel-Historie **26-29**

Der Kegeljunge **26/27** Erwin Siebert

Das „Goldene Buch“ des Kegelsports **28/29**

DKB-Werbemittel **30-33**



IMPRESSUM

Classic-Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:
Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:
Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Redaktion, Satz und Layout:
Michael Hohlfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: presse@dkbc.de

Classic-Journal Online Ausgabe 116 WM-Vorschau

erscheint am: 10. Mai 2013

Redaktionsschluss:

Landespressewarte: 3. Mai 2013
Spielberichte: jeweils einen Tag nach dem Spiel

„Wir werden mit einem gut organisierten Spielsystem starten“

Interview mit Sportdirektor Harald Seitz

Classic-Journal (CJ): Welche Beweggründe gab es für die Arbeitsgruppe, am Ostermontag noch einmal in medias res zu gehen?

Harald Seitz: Wir mussten aufgrund der Mannschaften, die sich von 100 bzw. 200 Wurf in Richtung 120 umentschieden hatten, die gesamte Ligenstruktur noch einmal überdenken. Am Ostermontag hatten wir die größte Planungssicherheit, dass es im Wesentlichen auch bei der Einteilung bleibt. Es stand ja nur noch ein Spieltag aus.

CJ: Welche Ergebnisse sind für euch herausgekommen?

Harald Seitz: Wir haben im Moment sehr viele Mannschaften, die 120 Wurf spielen wollen. Natürlich werden wir auch weiterhin die 100 und 200 Wurf unterstützen, aber es hat sich ganz deutlich gezeigt, dass im Bereich von Süd- und Westdeutschland nur noch ganz wenige Mannschaften bereit sind, dieses System spielen zu wollen.

CJ: Ward ihr von dieser Entwicklung überrascht?

Harald Seitz: Ja, davon waren auch wir deutlich überrascht. Ich habe nicht damit gerechnet, dass es so viele Mannschaften werden, die sich so kurzfristig noch umentscheiden. Davon sind wir ein Stück schon überrollt worden, wollten dieser Entwicklung in unseren Entscheidungen aber natürlich Rechnung tragen.

CJ: Habt ihr schon erste Reaktionen aus den Vereinen erhalten und mit welchen Änderungen ist noch zu rechnen?

Daten zur Saisonplanung

| | |
|------------|--|
| 10./13.04. | Entscheidungsspiele Meisterschaft |
| 20./21.04. | Aufstiegsspiele zur Bundesliga |
| 25.04. | Online-Formular 1 wird bereitgestellt |
| 31.05. | Meldeschluss Online-Formular Teil 1 zur Saison 2013/14 |
| 31.07. | Meldeschluss Online-Formular Teil 2 zur Saison 2013/14 |
| 7./8.09. | 1. Runde im DKBC-Pokal |
| 14./15.09. | 1. Spieltag in den DKBC-Bundesligen |

Harald Seitz: Uns erreichte ein Hilferuf aus Sachsen-Anhalt. Dort wären drei Mannschaften von der Bundesliga ins Land abgestiegen. Das hätte zu einem Erdbeben geführt. Aus diesem Grunde haben wir entschieden, die Bundesliga Classic 200 mit zehn Mannschaften auszustatten und darunter eine 2. Bundesliga Classic 200 zu installieren. Ob es weitere Änderungen noch gibt, entscheidet sich in einigen Fällen noch nach dem letzten Spieltag. Im Moment sind wir uns aber sicher, dass die Struktur – so wie sie jetzt zusammengestellt wurde – bleibt. Es gibt sehr viele positive Meinungen, aber es gibt natürlich auch Enttäuschungen, gerade wenn es darum geht, dass es Mannschaften betrifft, die unter Umständen absteigen müssen oder wegen ihrer späteren Meldung gegenüber anderen Vereinen nun doch in der 100- oder 200-Wurf-Liga bleiben müssen. Wir wollten auf jeden Fall einen Aufsteiger in jede Liga garantieren, der trotzdem unter Umständen von fünf oder sechs Landesverbänden ausgespielt werden muss. Das ist dieses Jahr – das haben wir aber im gesamten Prozess bereits mehrfach betont – einmalig. Sicher ist es, dass es im kommenden Jahr wieder zwei Aufsteiger je Liga sein werden. Es ist in diesem Jahr eine Ausnahmesituation. Wir hoffen, dass die meisten Mannschaften damit einverstanden sind. Diejenigen, die es aufgrund der Platzierung nicht geschafft haben, für die tut es mir persönlich leid, aber es stand in jedem Fall die sportliche Qualifikation im Vordergrund.



Sportdirektor Harald Seitz

CJ: Es allen Recht machen, erinnert bei dieser Mammutaufgabe auch an die Quadratur des Kreises ...

Harald Seitz: Ich schlafe in den letzten Tagen relativ schlecht, weil es mir für jede Mannschaft Leid tut, die ihr erhofftes Ziel nicht erreicht hat. Aber wir haben auch nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen und natürlich die Kriterien zu berücksichtigen, die wir selbst gestellt ha-

ben. Dazu gehören vor allem sportliche Gesichtspunkte und die Tatsache, wann sich welche Mannschaft für ein Spielsystem entschieden hat. Was wir nicht wollten, war, zusätzliche Ligen schaffen, damit haben wir dem klaren Wunsch aus den Ländern entsprochen. Das wäre sonst auch der falsche Weg gewesen.

CJ: *Ist es also in Abstimmung mit den Landesverbänden die sportlich gerechteste Lösung, die gefunden wurde?*

Harald Seitz: Wir hatten mit Michael Hoffmann, Gerhard Grießhaber, Werner Kießling, Wolfram Beck und auch Karl Welker Vertreter aus fünf Landesverbänden in dieser Sitzung am Tisch. Sie haben das deutlich gemacht, was wir auch von den anderen Landesverbänden wissen: Bitte sorgt dafür, dass die Bundesligaflut etwas eingedämmt wird. Dem mussten wir natürlich auch Rechnung tragen.

CJ: *War es schwierig, für die Aufstiegsrunden am 20./21. April Bahnen zu finden?*

Harald Seitz: Wir haben uns ja gleich auf die Suche begeben, Öhringen zum Beispiel war sofort bereit, der Landesverband Brandenburg hat gerade erst signalisiert, dass Senftenberg zur Verfügung steht. Was noch fehlt, wird auf der Homepage rechtzeitig veröffentlicht. Die Mannschaften müssen ja auch planen für diese Spiele.

CJ: *Finden die Aufstiegsspiele im gewohnten Rahmen an zwei Tagen statt?*

Harald Seitz: Nein, das wird von Anlage zu Anlage entscheiden, natürlich auch unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten. Es kann durchaus sein, dass am Vormittag eine Runde 120 Wurf gespielt wird und am Nachmittag die zweite Runde folgt. So können auf einer Anlage am Samstag die Männer spielen und den Aufsteiger ermitteln und am Sonntag dann die entsprechenden Frauenteam. Wir reden schließlich in den Bundesligen von Spitzensport, da müssen 240 Wurf an einem Tag gespielt werden können.

CJ: *Die dritte Ebene im DKBC-Bereich ist verkleinert, weil es nicht mehr genug Mannschaften im 100er- bzw. 200er-Bereich gab und man die Landesverbände nicht ausbluten lassen wollte?*

Harald Seitz: Ja, aber das war nicht der alleinige Grund. Es gab bei den Männern nicht mehr die not-

wendige Anzahl an Mannschaften, um die Ligen zu füllen oder es wären wieder sehr viel mehr Ligen geworden, was wir ja gerade in Abstimmung mit den Landesverbänden vermeiden wollten. Bei den Frauen war die klare Priorität: Bundesliga ja, aber so kurze Wege wie möglich.

CJ: *Mit Neckarholz und Heltersberg haben bei den Frauen zwei Mannschaften zurückgezogen, was sind dafür die Gründe?*

Harald Seitz: Der Grund war nicht das Spielsystem. Neckarholz hat seit Jahren keinen Nachwuchs gewinnen können und liebäugelte seit Jahren damit, sich aus dem Bundesligabereich zu verabschieden, auch wenn sie sich sportlich immer wieder qualifiziert haben. Es verbleibt beim ESV eine Mannschaft auf Landesebene. Auch Heltersberg wollte zurück auf die Landesebene.

CJ: *Harald, du hast sicherlich in den vergangenen Wochen mit sehr vielen Vereinsvertretern gesprochen und diskutiert? Wie sicher kannst du sein, dass alle über den Meldeschluss am 15. Mai an Bord bleiben?*

Harald Seitz: Wir sind uns bewusst, dass Mannschaften auch noch zurückziehen können. Wir denken aber, dass wir, wenn solche Fälle eintreten, jetzt gut reagieren können. Aber es werden sicherlich nicht all zu viele sein, die mit solchen Gedanken spielen und vielleicht auch den DKBC verlassen möchten. Selbst wenn, das wäre in jedem Fall zu bedauern, aber eben auch zu akzeptieren. Ich gehe davon aus, dass wir mit einem ordentlichen, gut organisierten Spielsystem in die Saison 2013/14 starten.



Auch viele Reserveteams, zum Beispiel Rot-Weiß Zerbst II (hier SVEN PALMROTH) spielen in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga über 120 Wurf. Foto: Zander

1. Bundesliga 120

- 120 SKC Victoria Bamberg BY
- 120 KV Liedolsheim BA
- 120 KC Schrezheim WÜ
- 120 ESV Pirmasens RP
- 120 SG Walhalla Regensburg BY
- 120 Kriemhild Lorsch HE
- 120 Schützengilde Bayreuth BY
- 120 DJK Ingolstadt BY
- 120 SKK 98 Poing BY
- 120 ESV Schweinfurt BY

DKBC-Bundesligen Ligeneinteilung Frauen Saison 2013/2014

2. Bundesliga Süd/West 120

- 1 120 KC Athena Freiburg SB
- 2 120 SKV Bondorf SB
- 3 120 KC Komet Villingen SB
- 4 120 KV Liedolsheim 2 BA
- 5 120 TSG Kaiserslautern RP
- 6 120 Post SV Mainz RP
- 7 120 TSV Schott Mainz RP
- 8 120 KSV Hölzlebruck SB
- 9 120 DKC Waldkirch SB
- 10 120 KSC Rot-Weiß Kollnau SB
- 11 120 ESV Pirmasens 2 RP
- 12 Klub aus Südbaden

2. Bundesliga Süd/Mitte 120

- 120 ESC Ulm WÜ
- 120 Henger SV BY
- 120 BKSV Stuttgart Nord WÜ
- 120 KC Schrezheim 2 WÜ
- 120 SK Gerberthaus Kehlen WÜ
- 120 SV Weidenstetten WÜ
- 120 1. SKC 63 Kempten BY
- 120 TSV Betzigau BY
- 120 EKC Lonsee WÜ
- 120 BC Schretzheim BY
- KV Gammelshausen WÜ
- SG Siemens München Ost BY

2. Bundesliga Nord/Mitte 120

- 120 SKK FEB Amberg BY
- 120 SKK 1926 Helmbrechts BY
- 120 TSV Burgfarnbach BY
- 120 SKC Bavaria Karlstadt BY
- 120 SKC Steig Bindlach BY
- 120 SKC Victoria Bamberg 2 BY
- 120 SV Pöllwitz TH
- 120 KSV Germania 1990 Neustadt TH
- 120 Schöndorfer SV 49 Weimar TH
- 120 TSV Motor Gispersleben TH
- 120 KSV 90 Gräfnau-Angstedt TH
- Aufsteiger

2. Bundesliga Nord/Ost 120

- 120 VfB 1906 Sangerhausen ST
- 120 SKC Kleeblatt Berlin BL
- 120 MSV Bautzen 04 SN
- 120 Dresdner SV 1910 SN
- 120 KSV 51 Bennewitz SN
- 120 SG Union Sandersdorf ST
- 120 SV Germania Schafstädt ST
- 120 SV Senftenberg BR
- 120 TSV Blau-Weiß Brehma ST
- 120 KV Wolfsburg NI
- 120 Schönebecker SV 1861 ST
- Aufsteiger

Bundesliga Classic 100

- 100 SV Optima Erfurt TH
- 100 SSV 91 Brand-Erbisdorf SN
- 100 SV Motor Mickten Dresden SN
- 100 KSV "Lumpen" Cranzahl SN
- 100 HKSV Blau-Weiß Lauterbach TH
- 100 KSV Borussia 55 Weizow BR
- 100 Sportclub Riesa SN
- 100 SV Blau Weiß Auma TH
- 100 KSV Schipkau BR
- 100 SKC Eggolsheim BY
- Aufsteiger
- Aufsteiger

Durch den Aufstieg von SKK 98 Poing in die 1. Bundesliga 120 (KC Athena Freiburg verzichtet auf ein Entscheidungsspiel), gibt es in der 2. Buli Süd/Mitte keine Aufstiegsspiele
 Durch den Aufstieg von Poing und den Verbleib von Freiburg in der 2. Buli S/W 120 muß Spaichingen in den LFV absteigen.

Aufstiegsspiele entfallen

Aufstiegsspiele entfallen

Aufstiegsspiele am 21.04.13
in Bamberg

Aufstiegsspiele am 20.04.13
in Markranstädt

Aufstiegsspiele am 21.04.13
in Senftenberg

ESV Neckarholz VS SB zieht seine Mannschaft zurück
Kegeglide Heltersberg zieht seine Mannschaft zurück

Landesverbände

BA, SB, HE, RP, WKV

Landesverbände

BY Süd (unterh. BAB A6)
WÜ

Landesverbände

BY Nord (oberh. BAB A6)
TH

Momentane Absteiger

100 SV Glück-Auf Möhlau ST
120 Goldene 7 Spaichingen SB

Landesverbände

BL, BR, ST, SN, NI

Landesverbände

BL, BR, NI, SN, ST, TH
BY, SB, WT, BD, HE, RP, WKV

Stand 10.04.2013

Änderungen vorbehalten !

Dies ist die bereinigte Aufstellung mit den Wünschen der Klubs und umgemeldeten Mannschaften
 Die 12er Ligen werden auf 10er Ligen reduziert zur Saison 14/15

Die 4 ersten der 120er Ligen und der Meister der Classic Liga, wenn dieser in die 120 Liga spielen möchte, spielen in einem Aufstiegsturnier an 2 Tagen die 2 Aufsteiger aus. Verzichtet der Erstplatzierte, geht das Aufstiegsrecht an den zweitplatzierten über.

DKBC-Bundesligen Ligeneinteilung Männer Saison 2013/2014

1. Bundesliga 120

- 120 SKV Rot Weiß Zerst 1999 ST
- 120 SKC Victoria Bamberg BY
- 120 SKC Nibelungen Lorsch HE
- 120 KC Schwabsberg WÜ
- 120 SKK FEB Amberg BY
- 120 1. SKK Viktoria 1921 Fürth BY
- 120 SKC Blau Weiß Peiting BY
- 120 TSV 90 Zwickau SN
- 120 Aufwärts Donauperle Straubing BY
- 120 ESV Schweinfurt BY

TSG Kaiserslautern/SV Leipzig 1910 - Entscheidungsspiel am 13./14.04. in Bamberg

2. Bundesliga Süd/West 120

- 1 120 TSV Niederstotzingen WÜ
- 2 120 SKC Unterharmersbach SB
- 3 120 ESV Ravensburg WÜ
- 4 120 SVH Königsbrunn 05 WÜ
- 5 120 Sportclub Regensburg BY
- 6 120 ASV 1860 Neumarkt BY
- 7 120 ESV Villingen SB
- 8 120 EKC Lonsee WÜ
- 9 120 SKC Scherzheim/Helmlingen SB
- 10 120 SKV Brackenheim WÜ
- 11 Aufsteiger
- 12 Aufsteiger

Landesverbände
SB, WÜ, BY/Süd

Aufstiegsspiele 20.04.13
in Öhringen

2. Bundesliga Nord/Mitte 120

- 120 SKC Bavaria Karlstadt BY
- 120 Fortuna AF Hirschau BY
- 120 SKC Staffelstein BY
- 120 SKC Victoria Bamberg 2 BY
- 120 TSG Kaiserslautern RP
- 120 SG Partenstein/Rechtenbach HE
- 120 KSC 1950 Hainstadt HE
- 120 SKC Nibelungen Lorsch 2 HE
- 120 KV 1965 Mutterstadt RP
- TSV Breitengüßbach BY
- KV Liedolsheim BA

Landesverbände
BA, BY/Nord, HE, RP, WKV

Aufstiegsspiele entfallen

2. Bundesliga Nord/Ost 120

- 120 SV Leipzig 1910 SN
- 120 SV Senftenberg BR
- 120 SVK Rot-Weiß Zerst 1999 2 ST
- 120 ESV Lok Eisenwerda BR
- 120 ESV Lokomotive Rudolstadt TH
- 120 ThSV Wünschendorf TH
- 120 SV Carl Zeiss Jena TH
- 120 SV Grün-Weiß Langendorf ST
- 120 ATSV Freiberg SN
- 120 SV Eintracht Rieth TH
- 120 ESV Roßlau 1951 ST
- Aufsteiger

Landesverbände
BL, BR, ST, SN, NI, TH

Aufstiegsspiele 20. und 21.04.13
in

Bundesliga Classic 200

- 200 SV Geiseltal-Mücheln ST
- 200 KSV Engelsdorf SN
- 200 SKC GH SpYgg Weiden BY
- 200 SKK Gut Holz Weida TH
- 200 SKC Kieseblatt Berlin BL
- 200 SV Semper Berlin BL
- 200 SKK Mörslingen BY
- 200 KTV Zeulenroda TH
- 200 Ohrdruffer KSV TH
- 200 Magdeburger SV 90 ST

2. Bundesliga Classic 200

- 200 SV Geiseltal-Mücheln 2 ST
- 200 TSV Blau-Weiß Brehna ST
- Aufsteiger

Landesverbände
BY, SB, WÜ, BD, HE, RP, WKV
BL, BR, NI, SN, ST, TH

Aufstiegsspiele 20.04.13
in Senftenberg

FA Heros Freiburg SB zieht seine Mannschaft zurück

„Ich traue diesem Team Deutschland einiges zu“

Interview mit Mannschaftskapitän Daniela Kicker,
Champions League-Sieger und deutscher Meister
mit Victoria Bamberg

CJ: Wie kam es in Podbrezova dazu, dass nur du diesen allerletzten Wurf noch hattest?

Daniela Kicker: Das kann ich gar nicht sagen. Wir waren im Schlusstrio plötzlich im dritten Satz im Mannschaftsergebnis nah herangekommen. Doch Celje spielte einige dieser Superwürfe – manche mit sehr viel Glück – und zog wieder davon. Jede von uns musste nun ihren letzten Satz gewinnen und zusammen 42 Kegel Rückstand aufholen – das war eine Menge Holz.

CJ: Schien dir das in irgendeinem Augenblick unmöglich?

Daniela Kicker: Nein, und wir haben ja gezeigt, dass es möglich war. Auf jeden Fall habe ich nicht mehr auf das Zählwerk geschaut, weil man da über sechs Bahnen hinweg wahnsinnig wird. Vielmehr habe ich Nada Savic verfolgt, die meine Kontrahentin war. In die Vollen hielt sie mit, bekam dann aber im Abräumen plötzlich Probleme. In dem Hexenkessel – es war extrem laut in der Halle – habe ich jedoch nicht auf die beiden anderen Paare geachtet. Plötzlich war Beata fertig, dann Corinna. Savic spielt die Dame rechts – zwei durch. Okay, dachte ich, mach' nichts falsch, spiele die Acht an und sage mir: Super, das passt. Hole mir dann auch den letzten – und genau in dem Moment fegt sie die Sieben runter. Ich dachte mir: Das darf doch wohl nicht wahr sein! Und schon spielt sie wieder ihren letzten Wurf. Klar, mit einer Neun ist sie durch. Aber es wird die Mitte vier. Ich habe mich zu Werner Buchs umgedreht und ihn gefragt: Was brauche ich jetzt eigentlich? Und Werner meinte: Fünf zum Sudden Victory – obwohl; richtig reden konnte er auch nicht mehr. Inzwischen wurde es immer ruhiger. Als ich anlief und die Kugel hingelegt hatte, wusste ich, das werden mehr als fünf. Das es dann so super lief, das war einmalig. Das erlebt man nicht oft.

CJ: Für solche Momente lohnt die ganze Schinderei im Training sicherlich.

Daniela Kicker: Richtig, das habe ich auch zu meinen Mädels gesagt. Aber jede einzelne, egal an welcher Position, hat gekämpft bis zum Schluss. Selbst wenn der Satz weg war oder das Duell verloren, wurde



DANIELA KICKER.
Foto: Sportpress

um jeden Kegel gerungen. Wir haben gespürt, heute geht was – trotz des Rückstandes. Wir konnten Celje im entscheidenden Moment unter Druck setzen und sie machten plötzlich Fehler, die wir nutzen konnten – ganz im Gegensatz zum verlorenem Finale im Vorjahr.

CJ: Das Halbfinale gegen Subotica dagegen war eine klare Angelegenheit.

Daniela Kicker: Ja schon, aber wir waren auch gewarnt. Beim Weltpokal hatten wir in Augsburg genau gegen dieses Team unnötig verloren, weil wir einfach schlecht spielten. Zum Glück konnten wir diesmal zeigen, dass an Tagen, an denen wir gut sind, auch

Zur Person Daniela Kicker

Geboren: 31. März 1978 in Regensburg
Familienstand: vergeben
Wohnhaft in: Stegaurach
Beruf: Betriebswirtin
Hobbys: Tennis, Fitnessstudio
Aktiv seit: 1987
Erster Trainer: Anton Helm

Stationen:
 1987 – 1990 TSV Pfaffenberg / Straubing
 1990 – 1992 SKK Oberlauerbach
 1992 – 1995 Walhalla Regensburg
 1995/1996 KV Coburg
 ab 09/1996 SKC Victoria Bamberg

Bestleistungen:

| | |
|----------|-----------|
| 30 Wurf | 178 Kegel |
| 50 Wurf | 294 Kegel |
| 100 Wurf | 546 Kegel |
| 120 Wurf | 661 Kegel |



**Geburtstagskind
DANIELA KICKER**
 – strahlend nach
dem letzten Wurf
im Champions
League-Finale.
Foto: SKC

Subotica keine Chance gegen uns hat, zumal ihre Besten wie Santo und Jokovic weit unter Form blieben.

CJ: *Wie motiviert ihr euch national, wenn ihr nun schon Jahr um Jahr überlegen und ungeschlagen die Meisterschaft beherrscht?*

Daniela Kicker: Wir sind eine Mannschaft mit lauter Spitzenspielerinnen und wollen auch untereinander unsere Leistungen bringen. Keiner möchte der „Koffer“ sein, wie es in Franken heißt. Selbst wenn das mit einer respektablen Kegelzahl von 580 geschieht. So etwas löst natürlichen positiven Druck aus. Die Eigenmotivation, immer gut zu spielen, immer das Beste geben zu wollen, die ist unserem Team sozusagen von Hause aus gegeben. Ich denke auch, dass das unser Geheimnis ist, weswegen wir so stark auftrumpfen können.

CJ: *Was ist deine Lieblingsbahn?*

Daniela Kicker: Es gibt viele sehr gute Bahnen. Aber unsere Heimbahn finde ich ganz toll. Ich mag die Halle und das Flair dort, auch wenn es nicht gerade die modernste Anlage ist. Sie hat keine Platte und keine dicken Kegel, aber es ist eine Anlage, auf die ich immer mit Ehrfurcht gehe und mich trotzdem wohl fühle, auch weil Spitzensport geboten wird.

CJ: *Du bist Betriebswirtin, warst aber mal Zahnarzt-helferin – wie geht das zusammen?*

Daniela Kicker: Das Letztere hat dann doch nicht gepasst. Ich bin nach Bamberg gezogen, habe über den zweiten Bildungsweg das Abitur gemacht und anschließend BWL mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft studiert. Nun arbeite ich im Controlling.

CJ: *Das heißt, wenn du auftauchst, bangen die Leute um ihren Arbeitsplatz?*

Daniela Kicker: Nein. Ich mache mich vielleicht nicht beliebt im Betrieb. Ich schaue, dass nicht zu viel eingekauft wird und halte die Kosten so gering wie möglich.

CJ: *Wie bringt man deine Tätigkeit mit sozialverträglich in Verbindung oder geht das gar nicht?*

Daniela Kicker: Ich bin ja nicht direkt für das Personal zuständig. Es geht eher um zu hohe Lagerbestände, Kalkulationen, Finanzierungen sowie Investitionen. Und letztlich um vernünftige Argumente, mit denen man die Leute überzeugen kann.

CJ: *Also müssen eher die Abteilungsleiter bangen, weil du ihnen aufzeigen kannst, wie gut oder schlecht sie finanztechnisch ihren Bereich führen?*



Deutsche Jugend-Meisterschaften

Sektion Classic U14 / U18

Kegelcenter Schwenningen

78054 VS-Schwenningen, Klippeneckstr. 33, Tel. 07720 / 4578

17.-20. Mai 2013

**Ausrichter: DKB-Sektion Classic e.V.
Sportkeglerverband Südbaden e.V.
Keglerverein Villingen-Schwenningen e.V.**



Titel und Medaillen Daniela Kicker

| Weltmeisterschaften | G | S | B |
|--|----|---|---|
| Einzel: | 2 | 1 | - |
| Paar: | 4 | - | - |
| Mannschaft: | 5 | 2 | 2 |
| Kombination: | 2 | 1 | - |
| Tandem | - | 2 | - |
| Deutsche Meisterschaften | | | |
| Einzel: | 9 | 4 | 1 |
| Mannschaft: | 15 | 1 | - |
| DKBC-Pokal: | 9 | - | 1 |
| Sonstige internationale Erfolge | | | |
| Europapokal: | 1 | - | - |
| Welpokal: | 4 | 3 | 1 |
| Champions League | 6 | 1 | 2 |

Daniela Kicker: Richtig. Das trifft es wesentlich besser.

CJ: *Dein Vorbild ist Nadezda Dobesova?*

Daniela Kicker: Absolut, Chapeau. Nadja spielt jetzt für Slavia Prag und ich durfte es genießen, mit ihr 14 Jahre lang zusammenspielen zu können: ein Jahr in Coburg und eben 13 bis zum vergangenen Sommer in Bamberg. Es ist imposant, welch hohes Niveau sie über so viele Jahre halten konnte und auf welch schweren Bahnen sie immer Spitzenergebnisse erzielt hat. Dazu ist sie menschlich ein so toller Mannschaftskamerad. Für mich ist sie nach wie vor mein Vorbild, weil das, was sie geleistet hat, einfach überragend ist. Es war eine unerhörte Bereicherung, sie kennenlernen zu dürfen.

CJ: *Hast du noch immer Kontakt zu ihr?*

Daniela Kicker: Der Kontakt ist da, wenn auch nicht mehr so häufig. Aber wir haben uns jetzt beim Länderspiel in Liberec wiedergesehen und werden es wohl bei der Mannschafts-WM im Mai in Ungarn wieder tun.

CJ: *Wem hast du am meisten zu verdanken in deiner Kegelkarriere?*

Daniela Kicker: Meinen Eltern. Die hatten immer Zeit, sind die weitesten Wege gefahren, damit ich meinen Sport ausüben konnte. Bei uns daheim gab es keine Kegelbahn, also fuhren sie mit mir die 20 Kilometer, in der A-Jugend nach Regensburg wurden es schon 30 Kilometer – dabei waren beide ja berufstätig. Sie

kamen auch zu den Wettkämpfen immer mit. Als ich mit 17 Jahren nach Coburg wechselte, waren es 250 Kilometer pro Strecke und das mindestens einmal die Woche zum Training plus die Spiele am Wochenende in der 2. Bundesliga, in der es eben auch bis nach Ebersweier-Offenburg ging. Vor allem durch sie konnte ich so schon früh regelmäßig in der Bundesliga spielen und meine Erfahrungen sammeln. Natürlich hatte ich auch immer Glück mit meinen Trainern. Bei Regensburg war es der Christian Span, der mich sehr weit gebracht hat. In Bamberg war es Zsolt Tot aus Ungarn und Knut Wagner, die mich trainiert haben. Ich würde mir wünschen, dass das andere Jugendliche auch so erfahren könnten und diese Unterstützung bekämen – durch ihre Eltern und die Vereine. Weil das nicht immer geschieht, haben wir auch jetzt diese Probleme im Nachwuchs.

CJ: *Deine Eltern sind selbst Kegler?*

Daniela Kicker: Ja Hobbykegler. Aber wir haben uns immer gemeinsam in Regensburg die Bundesliga bei den Männern und Frauen angesehen. Dadurch war auch ich ständig auf der Kegelbahn präsent und habe frühzeitig – 1987 – selbst mit Kegeln angefangen.

CJ: *Geboren bist du in Regensburg, deine erste Station ist der TSV Pfaffenberg. Wie kam es dazu?*

Daniela Kicker: Dort haben meine Eltern immer gekgelt und ich durfte mitspielen. Da kam Anton Helm auf mich zu und sagte, dass eine Jugendabteilung gebildet werden sollte. Ich gehörte dann als einziges Mädchen mit sieben Jungs zu einer gemischten Mannschaft in der Spielgemeinschaft TSV Pfaffenberg/Straubing. Ich musste mich dort in der B-Jugend durchsetzen und habe es auch geschafft.

CJ: *Wie lange blieb es bei gemischten Mannschaften?*

Daniela Kicker: Nur ein Jahr. 1990 bin ich nach Oberlauterbach gegangen, wo damals schon Karin Würll spielte. Mit ihr ging ich zurück nach Pfaffenberg und wurde erstmals deutscher Meister. 1992 folgte mein Wechsel nach Regensburg. Dort habe ich ein Jahr B-Jugend gespielt und ab 1993 in der A-Jugend. Vor Bamberg habe ich in der Saison 1995/96 noch in Coburg gespielt.

CJ: *Welchen Sport magst du außer Kegeln?*

Daniela Kicker: Im Sommer spiele ich sehr gern Tennis. Früher hieß es immer Schläger, Tennis und Kegeln, das geht nicht zusammen – und so habe ich mich lange nicht getraut. Aber es geht zusammen, man muss

U14 LÄNDERVERGLEICH DER DKBC JUGEND

samstags: Mannschaftswettbewerb
sonntags: Mixed-Sprint-Wettbewerb



SA 01. & SO 02.06.2013
Keglerverein Hemsbach

Kegelbahnanlage – Hüttenfelderstraße 44



KEGELSHOP.de



es nur richtig machen: nicht aus dem Handgelenk heraus, sondern aus der Schulter. Tennis macht mir richtig Spaß. Außerdem gehe ich oft ins Fitnessstudio – vor allem im Winter.

CJ: *Kannst du dich bei deinen vielen Erfolgen – allein 13 Weltmeistertitel seit der Jugend – noch an deinen ersten internationalen Einsatz erinnern?*

Daniela Kicker: Das war 1993 in Kramsach in Österreich in Vorbereitung auf die 1. Jugend-EM in Eppelheim, die im Treiber-Stadion – das gibt es ja leider nicht mehr – stattfanden. Ich war zur Sichtung eingeladen und für das Länderspiel gegen Österreich nominiert worden. Damals waren Jürgen Zeitler oder Herbert Fäßler schon Riesenspieler. Mit denen unterwegs sein zu dürfen, das war klasse. Letztlich habe ich es sogar bis zur EM geschafft – in meinem ersten Jahr mit der großen Kugel. Das vergesse ich nicht. Das sind so Schritte, mit denen sich für die ganze Laufbahn vieles in die eine oder andere Richtung entscheidet.

CJ: *Wie 2000 in Poznan, als du dich international als erfolgreiche Juniorin sofort bei den Erwachsenen durchsetzen konntest?*

Daniela Kicker: Richtig. Mit Claudia Hoffmann, jetzt Schuhmann, Conny Wehling-Junginger oder Ricarda Kraft und auch Corinna Kastner in einem Team zu stehen, war ein Traum einer jeden jungen Spielerin. Ich konnte mich gut präsentieren, war locker und unbeschwert. Es lief halt. Und wie: Gold mit der Mannschaft sowie zweimal Silber im Einzel und in der Kombination.

CJ: *Wo bewahrst du deinen vielen Trophäen auf?*

Daniela Kicker: Einige Pokale haben in einem Zimmer einen Extraplatz und auch die Medaillen sind in einer Vitrine drin. Die schönsten Stücke sind schon präsent.

CJ: *Gibt es etwas, was dir noch fehlt?*

Daniela Kicker: Der WM-Einzel-Titel bei den Frauen. Zweite war ich schon. Viel Zeit habe ich wohl nicht mehr, aber im kommenden Jahr wäre noch mal so eine Chance, es zu probieren. Wenn ich fit und in Form bin.

CJ: *Im Mai ist die Mannschafts-WM in Zalaegerszeg. Wie siehst du die Chancen für das deutsche Team?*



*Daniela Kicker konzentriert bei der WM 2010 in Ritzing (Österreich).
Foto: Roland Gstrein*

Daniela Kicker: Wir haben ein schlagkräftiges Team und auch menschlich super tolle Spielerinnen. Ich bin mir sicher, wenn wir alle unsere Leistungen bringen, können wir ganz weit vorn mitspielen. Ich traue diesem Team Deutschland einiges zu. Ein bisschen Glück gehört natürlich bei so einer Wettkampfwoche dazu, schon bei der Auslosung, aber auch im weiteren Verlauf.

CJ: *Deine Bestleistung über 120 Wurf steht bei 661 Kegeln – weißt du auch noch deinen Bestwert über 100 Wurf?*

Daniela Kicker: Natürlich. 546 bei der Deutschen Meisterschaft in München. Die 661 habe ich übrigens bei der WM in Dettenheim aufgestellt.

CJ: *Womit wir bei einem Vergleich der beiden Wurf-systeme wären ...*

Daniela Kicker: Für mich gibt es keinen Vergleich. Ich weiß natürlich, dass 500 Kegel über 100 Wurf beziehungsweise 600 Kegel über 120 Wurf ein gutes Ergebnis sind. Über 100 Wurf spiele ich zwei Bahnen und unterm Strich steht ein Ergebnis. So habe ich es für mich

ODM

LUDWIGSHAFEN

2013

200/100 WURF

FRAUEN-MÄNNER-U23
W/M

8.-9. JUNI

CLASSIC TREFF
LUDWIGSHAFEN-OGGERSHEIM
ALTSTADTPLATZ 15
67071 LUDWIGSHAFEN



jahrelang selbst erlebt. Bei 120 Wurf – im Spiel Frau gegen Frau – hast du ganz andere Anforderungen. Da sind es vier Bahnen und damit zwei Chancen mehr, ein höheres Ergebnis zu spielen, wenn mir die Bahnen liegen oder auch zwei Optionen weniger, wenn ich darauf nicht so zurechtkomme. Dann kommt zu meinem Spiel auch noch eine Gegnerin dazu, die mich fordert und beeinflusst.

CJ: *Als du von 100 auf 120 umgestiegen bist, gab es da am Anfang Schwierigkeiten oder auch Respekt vor dem Neuen?*

Daniela Kicker: Ich habe mich sehr gefreut darauf, auch wegen der neuen Spielklasse. Vorher hast du jedes Jahr gegen fast die gleichen Gegner – Viernheim, Eppelheim, Hockenheim und so weiter – auf den fast immer gleichen zwei Bahnen gespielt. Du wusstest, wie viel du in etwa spielen wirst. Das ist langweilig. Nun kamen zwei Bahnen dazu – sowohl heim als auch auswärts. Schon das versprach viel mehr Abwechslung. Und doch hatte ich zum Anfang Probleme mit dem Spiel. Wenn du bei 15 Wurf einen in die Mitte donnerst, musst du zusehen, wie du das noch reparieren kannst. Die Zeit, nach einem Fehler wieder aufholen zu können, ist sehr knapp bemessen. Das schult natürlich die Konzentration. Ich merke das übrigens, wenn mal im Training 50 Wurf gespielt werden: Ich räume viel besser ab.

CJ: *Im vergangenen Sommer kam Corinna Kastner in euer Team? Wie schätzt du das als Kapitän ein?*

Daniela Kicker: Ich habe mich sehr darum bemüht, dass sie zu uns wechselt, als klar war, dass es in Eppelheim nicht mehr weiter ging. Meinen ersten „Abwechslungsversuch“ habe ich übrigens schon 2000 gestartet. Durch sie haben wir nun auch international endlich das, was noch gefehlt hatte. Sie macht Druck, verstärkt auch den deutschen Anteil im Team und hat viel inter-

nationale Erfahrung, die den Gegnerinnen gehörigen Respekt einflößt. Sie bereichert die Mannschaft in allen Dingen und hat nun selbst die Chance, Weltpokal und Champions League zu spielen. Vielleicht war das auch der Pluspunkt für uns.

CJ: *Wie wichtig ist Werner Buchs als Trainer für euch?*

Daniela Kicker: Er ist jetzt das dritte Jahr da und ein Trainer mit sehr viel Erfahrung, der in seiner Art und Weise, wie er mit der Mannschaft trainiert und umgeht, eine Bereicherung ist. Vor ihm hatten wir zwei Jahre lang keinen Trainer und mehr oder weniger gemacht, was wir wollten. Dann kam er und hat von uns Sachen verlangt, an die wir uns erst gewöhnen mussten. Zum Beispiel ins Loch hineinspielen: Links und rechts stehen je zwei Kegel, die Kugel muss aber durch die Mitte laufen. Dadurch wurden ganz andere Gedankengänge abgerufen. Oder er ließ alle Kegel oben und wir trainierten auf das leere Ziel nur den Bewegungsablauf. Ungern erinnere ich mich auch an 50mal in Folge den linken Außenkegel zu treffen, bei so etwas werde ich wahnsinnig.

CJ: *Mit Knut Wagner steht und fällt der Kegelsport in Bamberg, heißt es. Was sagst du als Kapitän über deinen Partner?*

Daniela Kicker: Wir haben dem Knut viel zu verdanken, ohne ihn gäbe es uns als Team nicht. Er lebt für den Spitzensport und hat für den Kegelsport in Deutschland allgemein sehr viel bewegt. Beim Champions League-Sieg konnte man ihn 20 Minuten danach gar nicht ansprechen, weil er so fertig war. Ich kenne niemanden, der emotionaler ist. Er lebt und leidet mit.

**DANIELA KICKER im Gedankenaustausch mit Bambergs Trainer WERNER BUCHS.
Foto: Roland Gstrein**



Vierte Auflage der Gala des Bowling- und Kegelsports

DKB ehrte die Bowling- und Kegelsportler(innen) sowie die Trainer(innen) des Jahres

Die Sportlerinnen und Sportler sowie die Trainerin und Trainer des Jahres 2012 standen bei der Gala des Bowling- und Kegelsports im Mittelpunkt. Nach 2010 in Unterföhring, 2011 in Hagen und 2012 in Kassel fand die vierte Auflage dieser festlichen DKB-Veranstaltung im württembergischen Sindelfingen statt. Dort überreichte DKB-Präsident Dieter Prenzel, assistiert von DKB-Sportdirektorin Simone Eggebrecht, die Ehrenpreise an die von den vier Disziplinverbänden nominierten Bowling- und Kegelsportfreundinnen und -freunde, nachdem in einem von DKB-Medienreferent Rolf Großkopf geschnittenen Spielfilm die „Siegertypen“ mit ihren größten Erfolgen vorgestellt wurden.

DSKB – Schere-Kegelsport

Gute Leistungen in der jungen Bundesliga-Mannschaft von SAMO Remscheid und vor allem die „goldenen Tage“ bei der U24-WM im luxemburgischen Petange gaben bei der Wahl zur DSKB-Sportlerin des Jahres den Ausschlag für Tanja Bock. DSKB-Cheftrainer Michael Teschner, der in seiner Laudatio noch einmal die größten Erfolge der Informatik-Studentin aufzählte, verriet, dass das Kegelsport-Talent gute Chancen

hat, auch bei der diesjährigen WM der „etwas älteren Frauen“ dabei zu sein. Austragungsort ist erneut die neue Kegelsport-Arena in Petange.

Mitglied des überaus erfolgreichen U24-WM-Teams war ebenfalls der DSKB-Sportler des Jahres: Christian Junk bewies übrigens auch am Gala-Wochenende in Sachen „Ehrungen und Feiern“ Ausdauer: Am Vortag der Gala wurde der Topspieler des Zweitligisten SK Eifelland Gilzem bereits vom Land Rheinland-Pfalz für seine herausragenden kegelsportlichen Leistungen geehrt und feierte „nebenbei“ auch noch seinen Geburtstag.

„Dass wir im Bowling- und Kegelsport erfolgreichen Nachwuchs haben, hat sicherlich viel mit dem Talent jedes und jeder Einzelnen zu tun. Aber es muss auch Trainer geben, die Talente entdecken, fördern und fordern.“ Mit diesem Satz leitete DKB-Marketingreferent Uwe Veltrup als Moderator der Gala zum Trainer des Jahres im DSKB über: Heinz-Josef Sens freute sich über diese Auszeichnung. Der Landestrainer und Landesjugendtrainer des Saarlandes, der selbst beim KSC Tholey erfolgreich kegelt, antwortete auf die Frage, was

Alle Geehrten bei der Gala des Bowling- und Kegelsports in Sindelfingen. Foto: Rolf Großkopf



ihn motiviert, insbesondere jugendliche Kegelsportlerinnen und Kegelsportler zu trainieren: „Es ist einfach ein sehr schönes Gefühl, in die glücklichen und dankbaren Gesichter der Jugendlichen zu blicken, wenn sie sich über Erfolgserlebnisse freuen.“

DKBC – Classic-Kegelsport

Für die Kenner der Classic-Kegelsportszene war die Wahl zur Sportlerin des Jahres keine Überraschung. Nach den drei WM-Medaillen im polnischen Leszno fiel die Wahl wie erwartet und völlig verdient auf Corinna Kastner. DKBC-Präsident Jürgen Franke hob bei der Ehrung nicht nur die vorbildliche Einstellung der siebenfachen Weltmeisterin hervor: „In jungen Jahren hat sie bereits beim Ballett und Kunstturnen ihre gute Koordinationsfähigkeit unter Beweis gestellt. Wie schnell sie in der Lage ist, kleine Fehler im Bewegungsablauf abzustellen, bewies sie während der WM-Tage in Leszno, als DKBC-Sportdirektor Harald Seitz ihr einen Tipp gab und die Neu-Bambergerin danach mit einem flüssigeren Anlauf für Furore und deutsche WM-Medaillen sorgte.“

Den nächsten Applaus der Gala-Gäste erhielt Torsten Reiser. Auch hier konnte DKBC-Präsident Jürgen

Franke als Laudator nicht alle Titel und sportlichen Erfolge des Friedrichshafeners, der für den Deutschen Meister SKV Rot-Weiß Zerbst kegelt, aufzählen: „Torsten Reiser ist ein Gewinn für jede Mannschaft. Es ist einfach phantastisch, wie dieser Vorzeigethlet als zweifacher Familienvater und neben seinem Beruf als Forschungs- und Entwicklungsmonteur mit großartiger Leistungsbereitschaft seine Trainingseinheiten und Wettkämpfe absolviert.“ Auf die Frage von Uwe Veltrup nach dem besten Kegelalter antwortete der 35-jährige, dass er in jungen Jahren, zum Beispiel in seiner Zeit als Sportsoldat, mehr trainieren konnte. Mittlerweile profitiere er jedoch von seiner Erfahrungen und neuen Trainingsinhalten, wie etwa dem mentalen Training.

Auch der Trainer des Jahres des DKBC, Matthias Noack vom Hauptstadtverein Kleeblatt Berlin bestätigte, dass insbesondere Kegelsport-Wettbewerbe der nationalen und internationalen Spitzenklasse meistens von den mental stärkeren Kegler(innen) gewonnen werden. „Die Basis“, so „Matze“ Noack, „ist aber zunächst immer die richtige Technik.“ Und die vermittelt der Kegelsporttrainer, der bereits im Alter von 20 Jahren die C-Trainer-Lizenz erwarb und über eigene Bundesliga-Erfahrung verfügt, am liebsten jugendlichen

Von links nach rechts: DKBC-Präsident DIETER PRENZEL, MATTHIAS NOACK (DKBC-Trainer des Jahres 2012), CORINNA KASTNER (DKBC-Sportlerin des Jahres 2012), TORSTEN REISER (DKBC-Sportler des Jahres 2012) und DKBC-Präsident JÜRGEN FRANKE. Foto: Rolf Großkopf



Kegelsportlerinnen und -sportlern: „Ich führe unseren Nachwuchs spielerisch an den Kegelsport heran und freue mich, wenn sie danach systematisch den richtigen Bewegungsablauf erlernen und automatisieren wollen.“

DBKV – Bohle-Kegelsport

Für den erkrankten DBKV-Präsidenten Peter Enz übernahm sein DBKV-Präsidiumscollege Bernd Vieweg die Aufgabe, die jeweilige Laudatio zu halten. Zunächst stellte er die Sportlerin des Jahres 2012 des DBKV Anja Molzahn vor. Zu den sportlichen Höhepunkten zählte für die Husumerin im vergangenen Jahr zum einen der Gewinn des Deutschen Meistertitels mit der Damen A-Mannschaft. Zum anderen trug sie das Nationaltrikot beim Länderspiel gegen Dänemark in ihrem „Zweit-Wohnzimmer“, in der Husumer Kegelsporthalle.

Andre Franke als Bohle-Kegelsportler des Jahres beeindruckte die Gala-Gäste nicht nur mit seinen sportlichen Erfolgen. Er reiste mit dem Zug von Berlin nach Sindelfingen, war pünktlich gegen 18 Uhr zum Empfang im Hotel, genoss das Gala-Dinner und die Ehrung, um dann um 22.30 Uhr wieder zum Hauptbahnhof zu fahren und mit dem Schlafwagen nach Berlin zurück nach Berlin zu fahren. Der Grund für diesen großen Aufwand? Samstags stand das Bundesliga-Spiel mit seinen Teamgefährten beim Auswärtsspiel der Bohle-Kegelsport-Bundesliga in Schwerin auf dem Spielplan. „Für mich ist es zum einen eine Ehre, als Sportler des Jahres ausgezeichnet zu werden, zum anderen ist es für mich auch selbstverständlich, meine Mannschaft zu unterstützen“, erläuterte Andre Franke seinen Tourenplan. 2012 ergänzte der Berliner nicht nur seine Titelsammlung mit dem Deutschen Meistertitel, sondern sorgte auch beim Vier-Bahnen-Turnier in Wolfsburg für Aufsehen, als er auf Schere-Kegelbahnen glänzte und sogar sämtliche Scherebahn-Experten hinter sich ließ. Nebenbei bemerkt: Auch auf Classic-Bahnen hilft er beim Zweitligisten SV Semper Berlin gelegentlich aus und beweist dort ebenfalls, dass er ein grandioser und vielseitiger Sportkugler ist.

Wie im Vorjahr, als Claudia Lippka als Sportlerin des Jahres 2011 geehrt wurde, waren die Farben des Bremerhavener Kegelsportvereins auch bei der Gala des Bowling- und Kegelsports in Sindelfingen vertreten. Inge Wohlgemuth wurde als Trainerin des Jahres des DBKV geehrt. Bernd Vieweg wies darauf hin, dass Bremerhaven im Bohle-Kegelsport seit Jahren und Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Vereinen zählt. Inge Wohlgemuth hatte und hat einen großen Anteil an diesen Erfolgen, weil sie oftmals in der „Coaching-Zone“ saß, weil sie für den nötigen Teamgeist sorgte,

weil sie zum richtigen und regelmäßigen Training motivierte. Wie ihre Kollegen als Trainer des Jahres war Inge Wohlgemuth auch selbst als Kegelsportlerin erfolgreich. 1986 wurde sie in Berlin-Spandau Deutsche Meisterin im Damen-Einzel.

DBU – Bowlingsport

Danach übergab Bernd Vieweg das Mikrofon an Dieter Rechenberg, der als DBU-Präsident die lange Liste mit beachtlichen Erfolgen von Birgit Pöppler im vergangenen Jahr vortrug. Insbesondere bei internationalen Bowling-Wettbewerben landete sie oft – unter anderem beim European Champions-Cup, auf Platz zwei, weshalb Moderator Uwe Veltrup die für Düsseldorf startende Top-Bowlingsportlerin fragte, ob ihr „persönliches Unwort des Jahres 2012“ vier Buchstaben habe, mit „V“ beginne und mit „ize“ aufhöre“...

Birgit Pöppler, die bereits 2009 zur Bowlingsportlerin des Jahres gewählt wurde, gestand, dass sie sich über die zweiten Plätze zunächst mehr geärgert habe, als sich über die letztendlich jeweils guten Platzierungen zu freuen. „Auch der Wechsel meiner Haarfarbe von blond zu brünett hat mit diesem Frust zu tun. Ich wollte für mich und nach außen ein Zeichen setzen, dass ich in diesem Jahr wieder öfter ganz oben stehen möchte.“ Dieter Rechenberg ergänzte, dass ihr das zu Beginn des Jahres 2013 mit ihrem Bundesligateam der Radschläger Düsseldorf bereits gelungen sei. Und DKB-Präsident Dieter Prenzel blickte auf den Saisonhöhepunkt 2013: „Birgit, Du kannst Dir sicher sein, dass alle Bowling- und Kegelsportfans Dir bei den World Games in Kolumbien die Daumen drücken werden.“

Achim Grabowski als Sportler des Jahres der DBU konnte nicht nach Sindelfingen kommen. Dieter Rechenberg ließ es sich trotzdem nicht nehmen, auf die Erfolge der „lebenden Bowlingsport-Legende“ im vergangenen Jahr hinzuweisen: „Bei den Deutschen Meisterschaften in Wildau gewann er gleich zwei Goldmedaillen und landete einmal auf dem dritten Platz.“

Ein Trainer des Jahres wurde von der DBU in diesem Jahr nicht nominiert. Allerdings wurde zu Beginn der Gala an eine große Persönlichkeit erinnert, die ganz sicher bei der Wahl zum „Funktionär des Jahres“ sehr gute Chancen gehabt hätte. DKB-Präsident Dieter Prenzel und Uwe Veltrup als Moderator würdigten die Leistungen sowie Verdienste des kurz vor der Gala im Alter von nur 59 Jahren verstorbenen DBU-Präsidenten Roland Mück. Dieter Prenzel: „Der Beginn dieser Gala war sicherlich ungewöhnlich. Aber Roland war auch ein ungewöhnlich engagierter, sympathischer und erfolgreicher Funktionär.“

Uwe Veltrup

DKBC-Präsidium für drei Jahre wiedergewählt

Haushaltsplan 2013 einstimmig genehmigt



Das Präsidium des DKBC, gewählt auf der Classic-Konferenz in Öhringen, von links: Sportdirektor HARALD SEITZ, Vizepräsident FRANZ SCHUMACHER, DKBC-Präsident JÜRGEN FRANKE, die Vorsitzende der DKBC-Jugend, ULRIKE KLAUS, der stellvertretender Sportdirektor KARL WELKER, Schatzmeisterin IRENE DÄUBER und Vizepräsident THOMAS BERK. Foto: Ralf Westhaus

Auf der Classic-Konferenz in Öhringen wurden die Mitglieder des alten Präsidiums des DKBC, das zuvor einstimmig entlastet worden war, von den stimmberechtigten Mitgliedern (54 Stimmen) wiedergewählt. Mit 46 Ja-Stimmen und acht Gegenstimmen wurde Jürgen Franke zum Präsidenten für die kommenden drei Jahre gewählt. Einstimmig wurde Franz Schumacher zum Stellvertreter gewählt. Mit 46:8-Stimmen wurde Thomas Berk zum Stellvertreter gewählt. Auf Sportdirektor Harald Seitz entfielen 46:8-Stimmen, Schatzmeisterin Irene Däuber wurde einstimmig gewählt. Als stellvertretender Sportdirektor wurde Karl Welker einstimmig bestätigt.

Einstimmig gewählt wurden zu Mitgliedern des Rechtsausschusses Günter Geibel, Edith Heckmann, Nobert Selzer, Bernd Herrmann und Bernhard Lißmann.

Zum Mitglied des Ehrenrates wurde Erwin Siebert einstimmig gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden von den Delegierten Anke Schuster, Siegfried Röder und Karl Zeiler gewählt. Als Vorsitzende der DKBC-Jugend wurde Ulrike Klaus bestätigt.

Einstimmig genehmigt wurde die Haushaltsrechnung für das abgelaufene Jahr und der Haushaltsplan 2013.

Vor Beginn der Classic-Konferenz des DKBC in Öhringen überreichte am Samstagmorgen die Geschäftsführerin Jutta Haupt Szyza von der Berliner Firma ResQ-Care das erste lebensrettende Service-Paket an den DKBC-Präsidenten Jürgen Franke zum Start der Initiative „die herz sichere Kegelbahn“ (siehe Seite 20/21).

Michael Hohlfeld



Der Rechtsausschuss des DKBC, von links: NOBERT SELZER, GÜNTER GEIBEL (Vorsitzender), EDITH HECKMANN, BERND HERRMANN. Es fehlt: BERNHARD LISSMANN.



Rechnungsprüfer des DKBC, von links: KARL ZEILER, ANKE SCHUSTER und SIEGFRIED RÖDER.
Fotos: Ralf Westhaus

Entscheidungen zu Anträgen

Änderung der Satzung, der Geschäfts- und der Finanzordnung:

jeweils einstimmig angenommen

Änderung Sportordnung A, 4.2., Änderung Wurfzahl Jugendliche unter 16 Jahren
zurückgezogen

Änderung Sportordnung A 5, Altersklassen, Einführung Senior/innen C:
angenommen

Änderung Sportordnung A 5, Altersklassen, Startrecht bei U23 DEM 120 für U18 Spieler/innen bei Teilnahme an U23 WM:
abgelehnt

Nach § 14.5. der Satzung des DKBC auf nachträgliche Genehmigung der temporären Änderungen der Sportordnung C durch das Präsidium, ebenfalls gem. § 14.5. der Satzung des DKBC:
einstimmig genehmigt

Änderung Sportordnung B 6, Bahnklassifizierung, Ausnahme, Klassifizierung B für Deutsche Meisterschaften und Pokalfinale, durch Präsidiumsbeschluss möglich:
angenommen

Änderung Bahnabnahmeordnung 3.1, Regelung bei verspäteter Abnahme:
angenommen

Rechtsausschuss Änderung RVO 4.4., da Verstoß gegen Sportordnung A 8, (Genuss von Alkohol) bisher noch nicht in der RVO geregelt ist:
abgelehnt (Stimmgleichheit)

KEGELSHOP.de 



**Offizieller Ausstatter
der Nationalmannschaften
und Partner des DKB**

Die herzichere Kegelbahn

Initiative des DKBC mit seinem Partner ResQ-Care

Gemeinsam mit seinem neuen Kooperations- und Werbepartner ResQ-Care präsentiert der DKBC „die herzichere Kegelbahn“.

Im Kampf gegen den plötzlichen Herztod auf der Kegelbahn hält die Berliner Firma ResQ-Care, Vertrieb Medizinprodukte der life medics GmbH, für den DKBC beziehungsweise für seine Mitglieder, Vereine, Clubs und Kegelbahnbetreiber ein lebensrettendes Service-Paket bereit. Es besteht aus dem Defibrillator CU-SP1 mit umfangreichem Zubehör sowie einer Schulung und Einweisung vor Ort. Das Unternehmen bietet dem DKBC innerhalb der Initiative „die herzichere Kegelbahn“ dabei Vorzugspreise für das umfangreiche Service-Paket zum Defibrillator inklusive einer Schulung vor Ort, Tragetasche, Wandschrank, Sicherheitspaket und Hinweisaufkleber. Neben dem Kauf zum Preis von € 1.348,- (inkl. MwSt.) steht auch eine günstige Leasingvariante für € 33,42 (inkl. MwSt.) monatlich zur Auswahl.

Die Geschäftsführerin von ResQ-Care, Frau Jutta Haupt-Szyza, stellte die Aktion „die herzichere Kegelbahn“ und das Service-Paket für den DKBC auf der Classic Konferenz in Öhringen vor.

Einen Defibrillator auf der Kegelbahn? Das sollte keine Ausnahme mehr sein. Schließlich ist es schon vorgekommen, dass der plötzliche Herztod auf der Kegelbahn aufgetreten ist. Wir alle haben das leider schon direkt oder im Umfeld erleben müssen. Bei Herzstill-



Zum Start der Kooperation überreichte JUTTA HAUPT-SZYZA (rechts) DKBC-Präsidenten JÜRGEN FRANKE ein eigenes Gerät zum mobilen Einsatz, das bereits bei den deutschen Meisterschaften in diesem Jahr zur Verfügung gestellt wird. Foto: DKBC



Aus anderen Verbänden: Fußball

Fabrice Muamba von den Bolton Wanderers erlitt am 17. März 2012 in einem Pokalspiel gegen Tottenham Hotspur einen Herzstillstand und sackte daraufhin auf dem Rasen zusammen. Ein Defibrillator hat ihm an diesem Tag das Leben gerettet. Nach einem Monat im Krankenhaus teilte der 24-Jährige auf Anraten der Ärzte schließlich sein Karriereende mit. Ein Jahr später meldete sich Muamba bei „Twitter“ und erinnerte an seinen Schicksalsschlag: „Heute vor einem Jahr wäre meine Welt beinahe zu Ende gegangen, heute lebe ich und liebe das Leben. Vielen Dank euch allen für die Liebe und Unterstützung.“

Der englische Verband initiierte im März 2013 eine Kampagne zur Bereitstellung von 900 Defibrillatoren im ganzen Land.

stand oder Kammerflimmern geht es schließlich um Minuten und eine Soforthilfe bereits auf der Bahn kann Leben retten.

Am erfolgreichsten verlaufen Wiederbelebungsmaßnahmen, die mit einem Defibrillator vorgenommen werden. Defibrillatoren senden lebensrettende elektrische Impulse aus und können als handliche AED-Geräte ohne Risiko und Vorwissen auch von absoluten Laien fehlerfrei bedient werden.

Dieses Problem und die Möglichkeiten des Defibrillators CU-i-PAD, gilt es bekannt zu machen. Das PAD steht für Public-Access-Defibrillator, und der kann nicht nur an jedem beliebigem Ort eingesetzt und installiert werden, sondern führt auch mittels sprachunterstützter Anweisungen und blinkender Piktogramme durch das Wiederbelebungs-Programm.

Das bedeutet schnelle und effiziente Hilfe im Notfall. Deshalb hat sich der DKBC für die Firma ResQ-Care, Vertrieb Medizinprodukte der life medics GmbH, als DKBC-Kooperationspartner für AEDs/Defibrillatoren entschieden.

Auch verfügt ResQ-Care über Kompetenz und Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Sportverbänden und



ResQ-Care 

iPad CU-SP1
AED-Gerät für Laien, Mediziner und Sanitäter

AED-Gerät der neusten Generation:
der iPad **CU-SP1** von CU Medical Systems

Einfach. Professionell. Zuverlässig. Lebensrettend.

Fragen und Antworten

CJ: Was ist das Grundlegende an diesem System, um Anlagen zur herz sichereren Kegelbahn machen zu können?

Der entscheidende Faktor ist die Zeit. Es ist tatsächlich so, dass die eigentliche Reanimation das Herz nicht wieder zum Schlagen bringt, wenn es aus dem Takt geraten ist. Das geschieht nur durch den Defibrillator, der möglichst schnell eingesetzt werden muss. Wenn man es schafft, in den ersten fünf Minuten den Defibrillationsschock auszulösen, dann gibt es eine bis zu 75-prozentige Chance, den Patienten wiederzubekommen. Zudem ist es so, dass mit jeder Minute, die verstreicht, ohne dass der Schock ausgelöst wird, die Wahrscheinlichkeit des Überlebens um zehn Prozent sinkt. Wenn man bedenkt, dass der Rettungsdienst es in den überwiegenden Fällen nicht schaffen kann, in den wichtigen ersten zehn Minuten vor Ort zu sein, hat der Patient ohne Defibrillator keine Chance zu überleben.

Muss der Laie sich Gedanken machen, vielleicht nicht mit dem Gerät klar zu kommen?

Definitiv nicht. Sobald der Einschalter gedrückt ist, wird der Helfende mittels Sprachanweisungen und Piktogramme auf dem Gerät selbst durch das System geführt und kann nichts falsch machen. Wenn der Defibrillationsrhythmus nicht schockwürdig ist, wird der Schock gar nicht erst ausgelöst.

Gibt es während der Laufzeit des Vertrages eine Betreuung?

Definitiv ja. Im Servicefall ist ResQ-Care natürlich da. Wenn das Gerät im Ernstfall benutzt wird, wird beispielsweise dafür gesorgt, dass die Defibrillationselektroden ersetzt werden.

Vereinen. So ist ResQ-Care unter anderem Partner des DEB (Deutscher Eishockey Bund), sowie des westfälischen und niedersächsischen Tennisverbandes.

Michael Hohlfeld

Der Prospekt für das AED-Gerät der neusten Generation – der halb automatische externe Defibrillator iPad CU-SP1 kann auf der DKBC-Homepage heruntergeladen werden. Einen Bestellschein finden Sie auf Seite 23.

Lehrteam Schiedsrichterwesen traf sich in Öhringen

Zulassungsvoraussetzungen modifiziert

Auf Einladung und unter der Leitung des DKBC-Schiedsrichterreferenten Heinz Pohl traf sich das Schiedsrichter-Lehrteam des DKBC am 22. und 23. März 2013 zu einer Tagung in Öhringen.

Das Lehrteam besteht aus den insgesamt drei Lehrteams West, Süd und Ost. Diese Lehrteams sind für die Ausbildung und Lizenzverlängerungen der Schiedsrichter A-Lizenz zuständig.

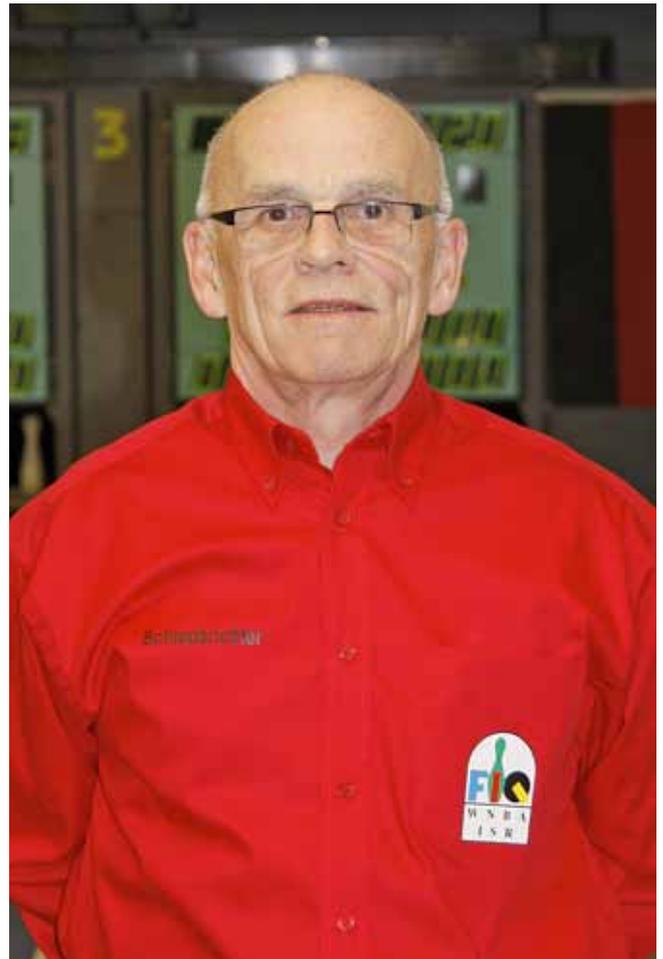
Lehrteam West besteht aus dem württembergischen Landesschiedsrichterwart Heinz Pohl und seiner Vertreterin Sabine Wolfinger. Lehrteam Ost bilden Ralf Westhaus, stellvertretender Landesschiedsrichterwart Thüringen und Horst Friedrich, Landesschiedsrichterwart Sachsen. Team Süd besteht aus dem bayerischen Landesschiedsrichterwart Friedrich Beck und seiner Vertreterin Barbara Beck.

Entschuldigt fehlten in Öhringen Barbara Beck und Horst Friedrich. Ergänzt wurde die Tagung durch den zuständigen Vizepräsidenten des DKBC, Thomas Berk.

Schwerpunkt der Tagung war außer dem üblichen Erfahrungsaustausch die Festlegung von einheitlichen Inhalten und Standards der Ausbildung, sowie die Vereinheitlichung der Prüfung zur Erlangung und Verlängerung der A-Lizenz. Die Notwendigkeit dazu ergab sich unter anderem aus den doch recht deutlichen Unterschieden der letzten Prüfungsergebnisse.

Des Weiteren wurden einige Änderungen in der Schiedsrichterordnung und in den entsprechenden Ausbildungsvorschriften diskutiert und auf den Weg gebracht.

So werden insbesondere die Zulassungsvoraussetzungen von Schiedsrichtern der Lizenz-Stufe B zur A-Lizenz Prüfung modifiziert.



*HEINZ POHL leitete gemeinsam mit seinem tschechischen Kollegen Jiri Tuma das Länderspiel Tschechien - Deutschland in liberec.
Foto: Oliver Scholler.*

**Weitere internationale Einsätze deutscher Referees
Champions League Finale in Podbrezova**

Chief Referee Frank Wagner

Länderspiel Italien – Slowenien in Bozen 4.5.2013

Head Referee Erwin Zimmermann

U 18-WM in Zalaegerzeg 9.5.-14.5.2013

Chief Referee Michael Koch

Mannschafts-WM in Zalaegerzeg 15.5.-25.5.2013

Referee Horst Hasche

*Heinz Pohl/
Thomas Berk*

Ihre Kontaktdaten

.....
Name:

.....
Straße

.....
PLZ/ Ort

..... /
Telefon

.....
Email

Rücksendung an die DKBC Geschäftsstelle unter: gs@dkbc.de
oder per Fax an: 079 46 / 944 71 71



Aktion für alle Mitglieder des DKBC

Defibrillatoren retten Leben

Auch Ihr Verein kann herzicher sein. Entscheiden Sie sich für einen Defibrillator der neusten Generation. Bestellen Sie jetzt ein AED-Gerät **iPAD CU-SP1** für nur **€ 1348,-** statt € 2132,12 inkl. MwSt..



- ▶ AED iPAD CU-SP1
- ▶ Defibrillationselektroden
- ▶ Long-Life-Batterie
- ▶ Einweisung
- ▶ Tragetasche
- ▶ AED-Wandkasten
- ▶ DefiSafeSet



- Jetzt bestellen und Aktionsvorteile genießen
- Inbetriebnahme bei Ihnen vor Ort
- 8 Jahre Garantie

- Wartungsfrei
- 5 Jahre Batterielaufzeit

Nur € 1348,- Inkl. MwSt.

Ja, ich möchte kaufen.

Nur € 33,42 monatliche Leasingrate Inkl. MwSt.

Ja, ich möchte leasen.

Haben Sie Fragen zur AED-iPAD-Aktion oder unseren Produkten?

Sie erreichen unser Team telefonisch unter 030/443 522 12 oder per E-mail unter info@resq-care.de.
Internet: www.resq-care.de.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Berliner Resq-Care Team



Jutta Haupt-Szyza



Martin Tobias Szyza



Christopher Roy

Österreichische Gäste dominierten

33 Mannschaften und 133 Einzelspieler am Start

Bereits zum 13. Mal hat der KSC Ravensburg am vergangenen Wochenende sein internationales Osterturnier im Sportkegeln ausgetragen. An den beiden Turniertagen, die im Ravensburger Bowling & Kegelpark jeweils sehr gut besucht waren, nahmen insgesamt 33 Mannschaften und 132 Einzelspieler aus Deutschland und Österreich teil.

Es waren die Gäste aus Österreich, die die Wettbewerbe beherrschten und sage und schreibe vier der fünf Titel mit ins Nachbarland entführten. In der Mannschaftskonkurrenz, bei der pro Team vier Spieler jeweils 120 Wurf zu absolvieren hatten, siegte der SKC EHG Dornbirn mit 2153 Kegeln vor dem ESV Ravensburg (2136) und der TSG Ailingen (2134). Der gastgebende KSC Ravensburg musste sich mit 1852 Kegeln mit dem 19. Platz begnügen. Bei den Frauen siegte der KSV Wien II (2060) vor der TSG Ailingen (2031) und dem KSV Wien I, der 2026 Kegel zu Fall brachte.



Stimmung pur in Ravensburg. Foto: KSC/Facebook

Das einzige Nicht-Sportkeglerteam, das sich der Konkurrenz stellte, war die SG Vetter Ravensburg, die mit respektablen 1399 Kegeln den fünften Platz erreichten. Den Sieg bei den gemischten Mannschaften holten sich die Sportfreunde Freidrichshafen mit 2068 Kegeln vor Ailingen (2012) und dem Metaxa Club Kempten (2008).

Von den Einzelkonkurrenzen erhoffte sich Turnierleiter Felix Salei, dass die Traummarke von 600 Kegeln durchbrochen werden könnte. Bei den Männern lag der Dornbirner Markus Baumgartner, der vergangene Saison noch beim ESV Ravensburg in der Bundesliga spielte und aus beruflichen Gründen wieder in seine Heimat wechselte, lange Zeit auf Kurs. Am Ende schaffte er es zwar nicht ganz, dennoch gewann er in der Einzelwertung souverän mit sehr guten 590 Kegeln. „Das sind halt immer noch meine Heimbahnen“, freute sich der Österreicher über seinen Sieg. Er verwies damit die Wiener Walter Horvath (571) und Thomas Temistokle (569) auf die Plätze. Beste Ravensburger waren Walter Mattheis und Hans-Peter Saile vom ESV, die mit 562 bzw. 558 Kegeln die Ränge sechs und sieben erreichten. Bester Spieler des gastgebenden KSC war Zdenko Kriz mit genau 500 Kegeln auf Platz 53. Auch bei den Frauen stand am Ende eine Spielerin aus Österreich ganz oben. Hier gewann die österreichische U 23-Nationalspielerin Sabrina Kaufmann vom KSV Wien mit 539 Kegeln Dragana Lotina (SF Friedrichshafen, 531 Kegel) und Beate Temistokle (KSV Wien, 530 Kegel).

Herbert Fäßler

Der Ex-Ravensburger MARKUS BAUMGARTNER zeigte, dass er sich auf seiner ehemaligen Heimbahn noch ganz gut zurechtfindet. Foto: ESV/Archiv





Das Auto-Angebot
für den Sport!



Neu dabei!

VW Polo 4trg.

„All Inclusive“ mtl.

ab **€ 239,-***

(Optional: Ganzjahresbereifung gegen mtl. Aufpreis von € 10,- möglich)



VW Golf 4trg.

„All Inclusive“ mtl.

ab **€ 269,-***

(Optional: Ganzjahresbereifung gegen mtl. Aufpreis von € 10,- möglich)

* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt., 20.000 km Jahresfreilaufleistung. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Preis gilt für die Nutzergruppe 1. Stand: 22.03.2013

Volkswagen steigt ins ASS Förderkonzept ein!

Polo und Golf erweitern das umfangreiche Auto-Angebot!

Jetzt zugreifen! Beide VW-Modelle sind sowohl als Diesel als auch Benziner bestellbar. Gegen einen mtl. Aufpreis von € 10,- (inkl. MwSt.) können alle VW-Fahrzeuge mit **Ganzjahresbereifung** ausgeliefert werden. Beim Golf lässt sich die Ausstattung je nach Modell mit einem **Navigationssystem** erweitern (mtl. Aufpreis: € 15,- (inkl. MwSt.)).

Alle Leistungen rund um das Auto sind in einer monatlichen „**All Inclusive**“-Rate* zusammengefügt. Neben der Transparenz durch fixe monatliche Raten gehört auch die Flexibilität durch kundenfreundliche 1-Jahresverträge zu den überzeugenden Aspekten des Angebots.

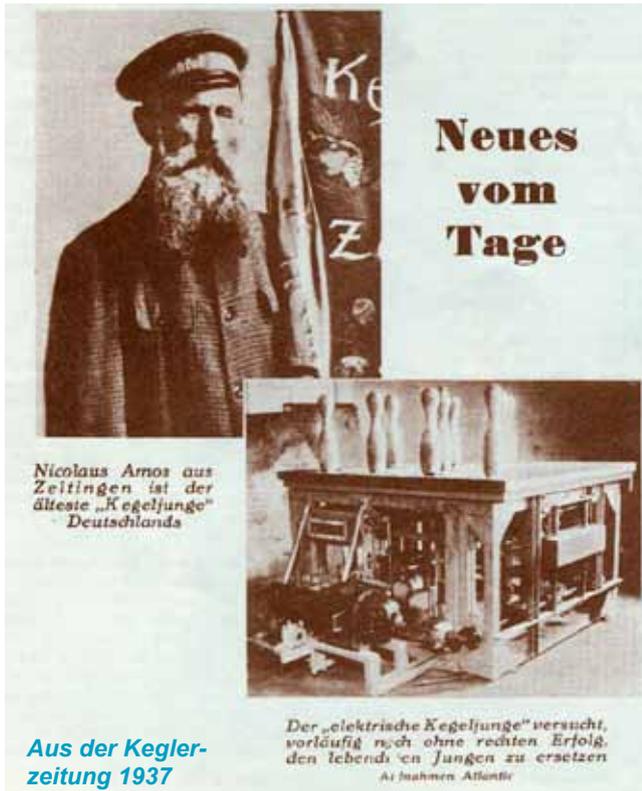
Kurz gesagt: „Alles drin außer Tanken!“

Nutzungsberechtigte sind ausgewählte Personengruppen innerhalb des deutschen Vereins- und Verbandssports. Konkret sind dies Bundesliga-/Kaderathleten, deren Betreuer sowie Trainer, Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter, Mitarbeiter und Funktionäre von Sportvereinen und -verbänden. Auch die Nutzung als Vereinsfahrzeug ist möglich.

Informationen zu allen verfügbaren Modellen sowie zur Abwicklung erhalten Sie bei der ASS Athletic Sport Sponsoring persönlich unter 0234/9512840, per E-Mail an info@ass-team.net oder unter **www.ass-team.net**. Eine große Auswahl vom Kleinwagen bis zum Großraum-Van wartet auf Sie.

Der Kegeljunge

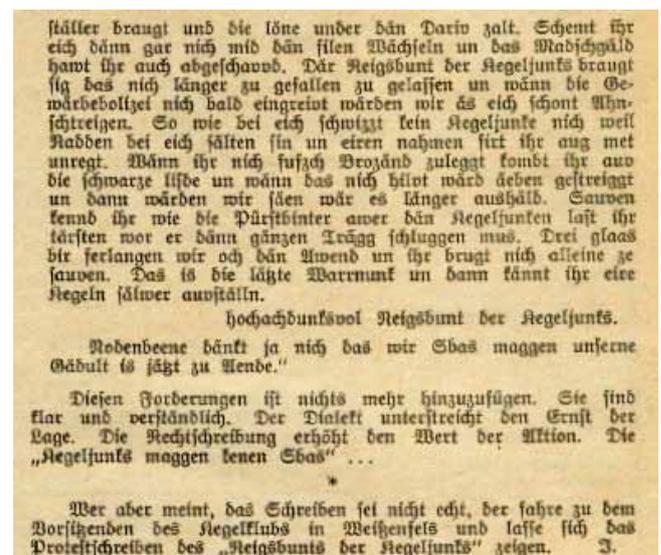
Dokumentationen von Erwin Siebert,
Mitglied des Ehrenrates des DKBC



hatten wir keine Nachwuchsprobleme. Auch ich kenne keine Patentlösung. Eines ist aber sicher: „Ohne unsere Jugend sind wir auf dem absterbenden Ast.“ Die Automaten werden wir nicht abschaffen können, aber die Bemühungen um das Interesse für unseren Sport zu wecken, sollten wir nicht aufgeben.

Bei meinen Bemühungen eine Dokumentation (Chronik) für den DKBC zu erstellen, sind mir einige Schmankeleln aufgefallen, die ich Euch nicht vorenthalten möchte.

Erwin Siebert



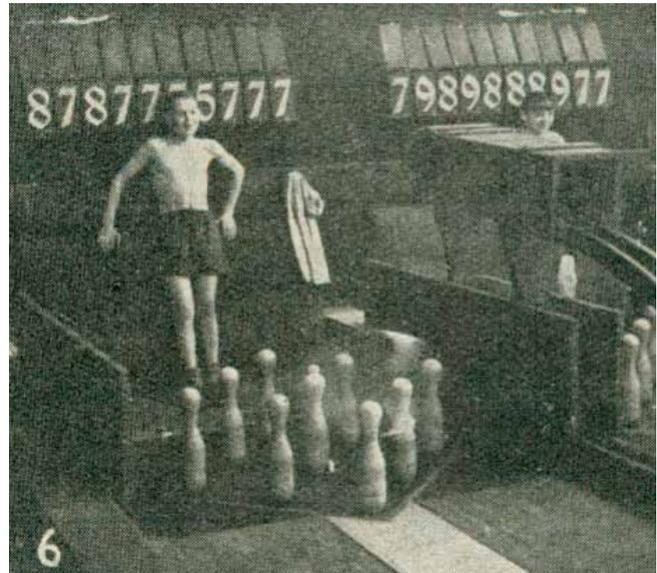
Der Kegelsport beklagt sich über immer geringer werdende Mitgliedszahlen. Im Bereich unserer Jugend müssen wir leider einen großen „Aderlass“ verzeichnen. Warum ist dies der Fall? Einesteils ist für die heutige Jugend das Angebot in vielen anderen Sportarten sehr groß und andererseits ist es sehr schwierig die Jugendlichen mit Wettkämpfen, die sich über mehrere Stunden hinziehen, bei der Stange zu halten. Das Interesse der Jugendlichen für unseren Sport zu wecken fällt uns leider auch nicht leicht. Nur Kegeln ist heute auch nicht mehr „IN“.

Da war es früher doch viel einfacher. Anstatt der Kegelauftellautomaten hatten wir unsere Kegeljungen. Diese Burschen konnten sich ihr Taschengeld verdienen und haben nebenbei das Geheimnis des Kegelsportes mitbekommen. Auch ich gehörte zu dieser Truppe und habe von 1948 bis 1958 mehrmals in der Woche die Kegel aufgestellt. Nebenbei wurde ich 1958 deutscher Jugendmeister auf der Scherenbahn. Diesen Weg haben sehr viele Meisterkegler beschritten. Solange wir noch auf die Kegeljungen angewiesen waren,

e) Kegeljungen und Kinderschutzgesetz.

Ob und wann das Annehmen von Kindern zum Kegelaufstellen gegen das Kinderschutzgesetz vom 30. März 1903 verstößt, hat das Reichsgericht in folgendem Sinne entschieden:

Eine für Kinder allgemein verbotene Beschäftigung ist das Kegelaufsetzen nicht. Verboten ist das Kegelaufsetzen durch Kinder aber, wenn es im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften geschieht, bei Kindern unter 12 Jahren überhaupt, bei älteren Kindern nach 8 Uhr abends. Wenn es sich um Kegelspiel in Gast- und Schankwirtschaften handelt, wird man regelmäßig annehmen müssen, daß das Kegelaufsetzen im Betriebe dieser Wirtschaften erfolgt; denn die Kegelbahnen in solchen Wirtschaften dienen fast stets ihrem Betriebe, da der Wirt mit ihnen eine Unterhaltung für die Gäste und sich selbst damit den erhöhten Gewinn aus seinem Wirtschaftsbetriebe schaffen will. Das gilt selbst dann, wenn die Kegeljungen nicht vom Wirte, sondern von den Keglern angenommen worden sind. Der Wirt darf nicht dulden, daß in seinen Räumen gesetzwidrige Handlungen vorgenommen werden, und macht sich strafbar, wenn er es duldet.



Oben links: Aus den Bestimmungen zum Kegelsport 1903

Oben rechts: Kegeljungen 1937

Unten links: Kegeljungen bei den deutschen Meisterschaften.

Fotos/Repros: Archiv Erwin Siebert



Das Foto mit den Kegeljungen (1. Reihe links Erwin Siebert) plus einem Mädchen entstand am Tag der „Währungsumstellung“ 1948 bei der Meisterschaft in Lage/Westfalen. Das Original hatte schon etwas gelitten und wurde für diese Ausgabe liebevoll restauriert. Foto: Erwin Siebert / Repro: pks

Wussten Sie,

daß die Kegeljungen der Welt zum Rücklauf dieser Kugeln eine Kraft von 42 750 Milliarden Kilogramm-Meter aufwenden müssen?

Viele Kegler wissen auch nicht, daß in den deutschen Kegelbahnen etwa 50 Millionen RM investiert sind,

daß auf diesen Kegelbahnen jährlich etwa 80 bis 90 Millionen RM für Materialaufwand, Kegeljungen, Kleidung und Verzehr ausgegeben werden,

daß man in der Welt mit mehr als 2 Millionen Sportkeglern und mehr als 25 Millionen Gesellschaftskeglern rechnen kann?

daß diese Kegler im Jahre bei wöchentlich drei Kegelstunden mit 150 Kugeln insgesamt 561 Milliarden Kugeln werfen?

daß diese Kugeln insgesamt jährlich 2850 Billionen Kilometer durchlaufen?

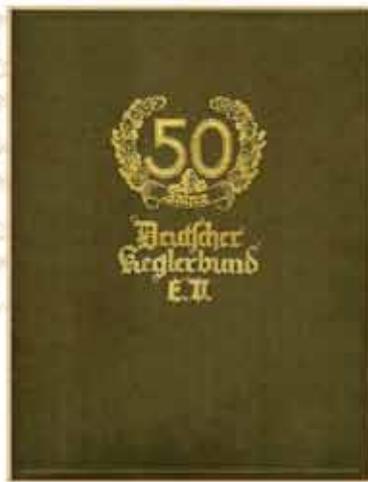
daß etwa 60 000 Kegeljungen wöchentlich durch das Kegeln beschäftigt sind und insgesamt mehr als 6 Millionen RM verdienen,

daß zu den Bahnen beim 18. Deutschen Bundeskegeln mehr als 5 km Holz verlegt werden,

daß in Niederbayern eine Kegelbahn durch drei Amtsbezirke führt. Die Auflagebohle liegt in Straubing, die Kugel rollt durch Landau und schlägt in Dingolfing ein.



Kegelaufsteller bei vielstündiger Arbeit als Sporthelfer in Meisterschaftskämpfen



Bestellschein für das „Goldene Buch“

Ich / wir bestellen _____

Straße _____

Wohnort () _____

Verein / Bezirk / Landesverband _____

E-Mail _____ Telefon _____

Das „Goldene Buch“ _____ Stück zum Preis von 30,00 €*

*inklusive Mehrwertsteuer und zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten

Zahlungsbedingungen: Bei Bestellung ca. 50% Anzahlung pro Buch 15,00 €

Den Rest vor Auslieferung nach Benachrichtigung.

Druck und Lieferbeginn: nach Eingang der Bestellmenge von 2000 Büchern

– voraussichtlich 4. Quartal 2013

Die Bestellungen sind zu richten an:

Erwin Siebert

Postanschrift: Siemensstraße 29, 91207 Lauf

E-Mail: erwin.siebert@gmx.net

Telefax: 09123-84690 Telefon 09123-3726

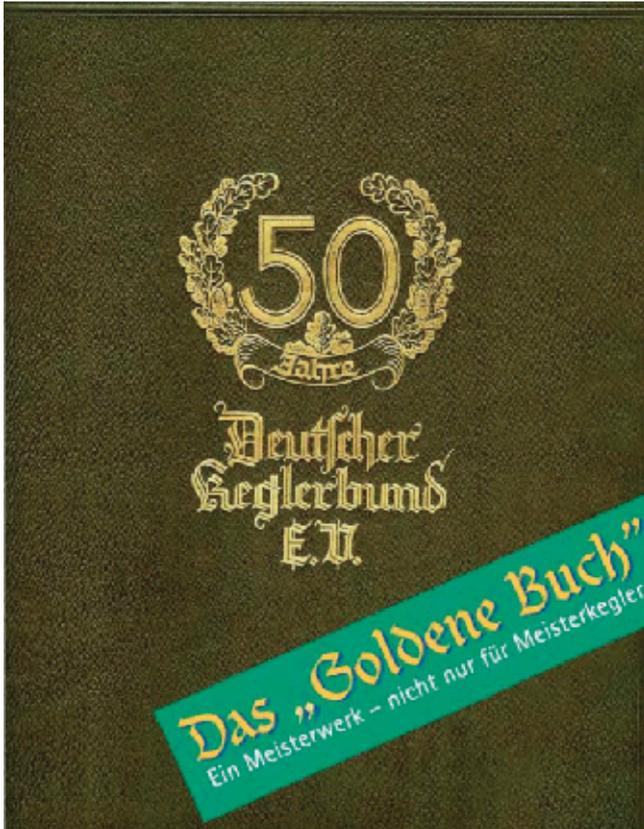
Die Überweisungen sind zu richten an:

Erwin Siebert · Raiffeisen Spar+Kreditbank eG Lauf

Konto Nr. 100388009 BLZ Nr. 76061025

Wettbewerb um den „Traditionsmeister“ geht weiter

Lebendige Geschichte(n) über Meisterkegler



Das oben abgebildete „Goldene Buch des Kegelsports“ zeigt die Entwicklung des DKB von seiner Gründung 1884 bis zum Jahr 1934 auf. „Ein Buch, das unbedingt nachgedruckt werden sollte und dies zu einem möglichst erschwinglichen Preis“, darin ist sich Kegel-Historiker Erwin Siebert sicher und rechnet vor: „Beim Druckpreis kommt es in erster Linie auf die Auflage an, die natürlich nur durch eingegangene Bestellungen fixiert werden kann. Schon 1934 haben die Mitglieder durch die Anzahl der Bestellungen den Preis bestimmt. Es wurden die Vereine und Klubs aufgerufen, Ihre Bestellungen einzureichen.“ Eine Tradition, die bei der Neuauflage beibehalten wird. Die Redaktion des Classic-Journals hat deshalb gemeinsam mit dem Autoren einen Wettbewerb kreiert, um denjenigen Landesverband zu ermitteln, der sich den Titel „Traditionsmeister 2013“ sichert. In der aktuellen Wertung hat sich Bayern ziemlich abgesetzt und Thüringen ist dem WKV näher „auf die Pelle“ gerückt. Sachsen ist von 9 auf 6 vorgerückt und Südbaden ist von 15 in die Top 10 als Zehnter aufgestiegen.

| Land | Quote |
|--------------------|-------|
| Bayern | 0,45 |
| WKV | 0,26 |
| Thüringen | 0,25 |
| Würthtemberg | 0,23 |
| Berlin | 0,22 |
| Baden | 0,22 |
| Sachsen | 0,19 |
| Schleswig-Holstein | 0,15 |
| Meckl.-Vorpommern | 0,12 |
| Südbaden | 0,10 |
| Niedersachsen | 0,06 |
| Hessen | 0,03 |
| Rheinland-Pfalz | 0,02 |
| Brandenburg | 0,02 |
| Sachsen-Anhalt | 0,02 |
| Saarland | 0 |
| Bremen | 0 |
| Hamburg | 0 |

Dabei finden alle Bestellungen für das „Goldene Buch“ Berücksichtigung, die bis zum 30. September 2013 eingehen. Zum Jahresende 2012 liegt bereits eine erste Liste vor, die mit Bayern und dem Westdeutschen Kegel- und Bowlingverband den mitgliederstärksten und einen eher kleinen Verband Kopf an Kopf vorn sieht.

Entscheidend für die Bewertung ist dabei die Quote, die sich aus der Anzahl der Besteller im Verhältnis zur Anzahl der Mitglieder ergibt. Der Sieger des Wettbewerbes erhält sieben Bücher, der Zweitplatzierte fünf und der Dritte drei Bücher zusätzlich. Gerade im Hinblick auf die Ehrung langjähriger, verdienstvoller Kegler in den kommenden Jahren ein durchaus bemerkenswerter Anreiz. Zudem sinkt mit wachsenden Bestellzahlen der Bestellpreis deutlich. Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren, was einem Prozent (!) der Mitglieder im gesamten DKB entspricht, beträgt der Stückpreis 30,00 Euro.

Erwin Siebert / Michael Hohlfeld

Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (02/2012) für kleine und mittlere Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und **von deutlichen Preisvorteilen profitieren**? Dann nutzen Sie bitte das Formular für **Großbestellungen**!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Hämmerlingstraße 80 - 88

12555 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, zu den Versandkosten und den Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise und gelten ab dem 1. Februar 2012 bis zum Erscheinen der nächsten Preisliste. Die Versandkosten betragen – je nach Gewicht – 2,50 €, 5,00 € beziehungsweise 7,50 €. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

| Werbemittel | Anzahl | Einzelpreis | Gesamtpreis |
|---|----------------|-------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten | _____ | 0,20 € | _____ |
| Disziplinspezifische Blätter | | | |
| <input type="checkbox"/> Faszination Bowling | _____ | 0,04 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln | _____ | 0,04 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln | _____ | 0,04 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln | <u> xxx </u> | 0,04 € | ausverkauft |
| Kampagneblätter | | | |
| <input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 0,03 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 0,03 € | _____ |
| Aufkleber | | | |
| <input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 0,40 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 0,40 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo | _____ | 1,00 € | _____ |

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

| | Lieferanschrift | Rechnungsanschrift, falls abweichend |
|-------------------|-----------------|--------------------------------------|
| Verein/Club | _____ | _____ |
| Vor- und Nachname | _____ | _____ |
| Straße und Nummer | _____ | _____ |
| PLZ und Ort | _____ | _____ |
| eMail | _____ | _____ |
| Telefon | _____ | _____ |

Datum und Unterschrift _____

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination-Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (02/2012) für große Bestellungen

Preisvorteil über 25 %!!!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Hämmerlingstraße 80 - 88

12555 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, zu den Versandkosten und den Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise und gelten ab dem 1. Februar 2012 bis zum Erscheinen der nächsten Preisliste. Der Versandkostenanteil beträgt pauschal 7,50 €. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

| Werbemittel | Anzahl der Verpackungseinheit(en) | Preis pro VE | Gesamtpreis in € |
|--|-----------------------------------|--------------|------------------|
| <input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,15 € | _____ | 45,00 € | _____ |
| Disziplinspezifische Blätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,03 € | | | |
| <input type="checkbox"/> Faszination Bowling | _____ | 15,00 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln | _____ | 15,00 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln | _____ | 15,00 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln | <u> xxx </u> | 15,00 € | ausverkauft |
| Kampagneblätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,02 € | | | |
| <input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 10,00 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 10,00 € | _____ |
| Aufkleber Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,30 € | | | |
| <input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 30,00 € | _____ |
| <input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de | _____ | 30,00 € | _____ |

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

| | <u>Lieferanschrift</u> | <u>Rechnungsanschrift, falls abweichend</u> |
|------------------------|------------------------|---|
| Verein/Club | _____ | _____ |
| Vor- und Nachname | _____ | _____ |
| Straße und Nummer | _____ | _____ |
| PLZ und Ort | _____ | _____ |
| eMail | _____ | _____ |
| Telefon | _____ | _____ |
| Datum und Unterschrift | _____ | _____ |